

Programmheft

Die Kapu Theater AG zeigt

Romeo & Julia

William Shakespeare

Donnerstag, 20.02.2025
Freitag, 21.02.2025
Beginn: 19 Uhr
Kapu Aula

Erwachsene 7€
Schüler*innen 5€
Karten im Sekretariat des St.-Josef-Gymnasiums
und an der Abendkasse

   

Liebes Publikum,

bitte verzichten Sie während der Aufführung auf den Gebrauch Ihres Handys – und machen Sie bitte keine Fotos.

Unsere Schauspieler*innen müssen sich stark konzentrieren und wir alle bitten darum, unsere Privatsphäre während der Aufführung zu respektieren.

Wir möchten unseren Theaterabend mit Ihnen ganz unmittelbar genießen.

Verzichten Sie in der Aula bitte auch auf Speisen und Getränke.

+++ **Danke** +++

Hinweis

Unsere Inszenierung thematisiert u.a. Hass (in zum Teil derber Sprache), Gewalt und Krieg und Suizid - aber auch Liebe.



Abendprogramm

Ablauf für heute

18.15 Uhr	Das Foyer wird geöffnet
18.45 Uhr	Einlass in die Aula (freie Platzwahl)
19.00 Uhr	Teil 1 (ca. 80 Minuten)
	<i>Pause</i>
	Teil 2 (ca. 55 Minuten)
ca. 21.55 Uhr	Ende
anschließend	Ausklang im Foyer

Angebote im Foyer

Getränkebar	Wasser	2,00 Euro
	Cola, Fanta	2,50 Euro
	alkoholfreies Bier	2,50 Euro
	Bier, Radler	3,00 Euro
Weinbar	<i>Care, Tinto Sobra Lías</i>	5,00 Euro
	Garnacha, Syrah (14%)	
	<i>Posta Piana</i>	5,00 Euro
	Nero di Troia, Puglia (14%)	
Kostbar	Laugenstange	3,00 Euro
	Brezel	3,50 Euro
	Currywurst mit Brot	4,00 Euro
Kaffeebar	<i>Imping</i> -Kaffee-Crema / Espresso	2,50 Euro
	<i>Imping</i> -Cappuccino	3,50 Euro
	<i>Imping-special-Theater-Edition</i>	10,- Euro
	(auf 100 limitierte <i>Romeo-&-Julia</i> -Edition)	

The most excellent

and lamentable tragedy of

Romeo and Juliette

by William Shakespeare

„*Romeo und Julia*“ (vermutlich zwischen 1594-1596 entstanden; und 1597 erstmals im Druck erschienen) ist eine Tragödie von William Shakespeare. Aus ihr erwachsen Romeo Montague und Julia Capulet als das wohl berühmteste Liebespaar der Weltliteratur.

Es gibt sicher noch weitere berühmte Liebespaare: Cäsar und Cleopatra, Tristan und Isolde, Faust und Gretchen, Harry und Sally, Jake und Rose, Winnetou und Old Shatterhand, Asterix und Obelix... aber keines ist so berühmt wie Romeo und Julia.

Die Story spielt in ihrer ursprünglichen Fassung in der norditalienischen Region um Verona (wer kennt ihn nicht, den kleinen Balkon in der kleinen Gasse in Veronas Altstadt), sie kann aber auch adaptiert in jeder anderen Stadt und heute spielen.

Shakespeares Stück erzählt in ihren Grundzügen die tragische Geschichte zweier junger Liebender, die gegenüberstehenden und verfeindeten Familien angehören (Capulet vs. Montague) und unter unglücklichen Umständen durch Selbstmord zu Tode kommen. Neben Romeo und Julia sterben auf der Bühne auch noch die Figuren Mercutio, Tybalt und Graf Paris.

Von Julia wird gesagt, sie sei 14 Jahre alt, Romeo ist höchstens 18 Jahre alt.

Beide entstammen besonderen Familien aus Verona in der Zeit um 1300 (oder auch heute; s.o.). Und beide könnten zusammen sehr glücklich werden, wären ihre Familien nicht seit langem verfeindet. Auf diese Feindschaft macht uns Shakespeare gleich zu Beginn aufmerksam. Deshalb sprechen wir den Prolog sowohl im englischen Original als auch in unserer deutschen Übersetzung. Das gesamte Ensemble ist daran beteiligt.

Zwei Szenen des Stücks sind besonders berühmt:

Im II. Akt steht Romeo Nachts vor dem Balkon von Julias Zimmer und gesteht ihr seine Liebe.

Im IV. Akt haben die beiden frisch Verheirateten ihre erste gemeinsame Nacht verbracht und müssen nun Abschied voneinander nehmen. Julia will ihren Romeo aber nicht gehen lassen und spricht die Worte: „Es war die Nachtigall und nicht die Lerche.“

Die wichtigsten Figuren des Stücks sind *Der Fürst (von Verona)*, *Mercutio* (Verwandter des Fürsten und Freund des Romeo), *Graf Paris* (Verwandter des Fürsten); aus der Familie Montague: *Lord* und *Lady Montague*, *Romeo* und *Benvolio* (Neffe des alten Montagues und Freund des Romeo); und aus der Familie Capulet: *Lord* und *Lady Capulet*, *Julia* und ihre *Amme*, *Tybalt* (Neffe des alten Capulets). Zudem tritt *Bruder Lorenzo* (ein Franziskanermönch) wiederholt auf.

William Shakespeare ist der bis heute meistgelesene Autor aller Zeiten und sein tragischer Stoff der beiden jungen Liebenden ist in vielen Varianten musikalisch und literarisch verarbeitet worden (besonders bekannt ist die Oper von Charles Gounod, 1867, oder auch Leonard Bernsteins Musical „West Side Story“, 1957), es gibt zahlreiche Filme (u.a. die Verfilmung des Musicals (1961), die mit zehn Oscars ausgezeichnet wurde) und auf den Theaterbühnen dieser Welt genießt das Stück seit seiner Entstehung eine ungebrochene Popularität.

Wir geben diesen Klassiker der Weltliteratur heute Abend auf unserer Aulabühne.



Von links nach rechts: Felix Quell (*Romeo*), Rieke Elting (*Julia*), Jan-Henning Geerlings (*Tybalt*), Friederike Wemmer (*Mercutio*), Kurt Daniels (*Graf Paris*); Foto: Robert Vogel

Unsere Besetzung

Julia Capulet

Romeo Montague

Lord Capulet

Lady Capulet

Amme

Peter

Graf Paris

Page / DJ

Abram

Lord Montague

Lady Montague

Bruder Lorenzo

Bruder Johannes

Mercutio

Tybalt

Benvolio

Balthasar

Lord Escalus

Simson

Gregor

Apotheker

Polizisten

Sprecherinnen &

Sprecher (u.a.)

Rieke Elting

Felix Quell

Louis Teloh / Noah Rosien

Emma Spogahn

Ina Euting

Simon Terwege

Kurt Daniels

Philomena Lensing

Ella Bergmann

Lennard Winter

Jeanne Nunes Batista

Charlotte Kroll

Alina Bußmann

Friederike Wemmer

Jan-Henning Geerlings

Jule Dischek

Annika Raab

Noah Rosien / Louis Teloh

Henrik Euting

Simon Terwege

Rieke Scheffler

Ella Bergmann / Elli Weber

Emilia Hülsmann / Thomke Schober

Anna Seier / Claire Maxi Schäfer

Annelie Bergmann / Henri Große-Bölting / Ina & Henrik Euting

Amelie Großschmidtböing / Paul van Clewe / Jonas Daniels

Viktoria Pflawko / Rike Schmittkamp / Philipp Tersek



Gesang	Lotta Blenker
Piano	Amelie Betting
Schlagzeug	Matthis Artz
Akustikgitarre	Charlotte Kroll
Bass	Lilli Bußhoff
E-Gitarre	Ole Magnusson
Violine	Matilda Varone



Unser Team im Hintergrund

Souffleuse	Amelie Geßner
Technik	Justus Krechting, Leonie Dekker, Anastasia Poorthuis
Bühnentechnik	Justus Krechting, Henrik Euting, Felix Quell
Bühnenbild	Henrik Euting, Felix Quell, Ella Bergmann, Teresa Schmeing, Frank Schreur, Pia Mannhaupt-Vosgröne, Kunstkurs der EF
Choreografie	Ella Bergmann, Rorik Janssen
Programmheft	Sebastian Sczesny, Eva Biermann, Nicole Wießing
Plakatidee / -layout	Noah Rosien
Druck	Druckerei Busch, Bocholt
Förderer	Familie Busch, Robert Vogel, Kaffee <i>Imping</i> (Michael Paeßens)
Kartenvorverkauf	Eva Biermann, Nicole Wießing
Dramaturgie / Text	Amelie Geßner, Sebastian Sczesny
Regie	Sebastian Sczesny
Catering &	Romy Reiß, Anja Hüning, Frida Roßmüller und Freunde
Dekoration	Teresa Schmeing, Ella Bergmann und Freunde
Verantwortliche Leitung	Sebastian Sczesny

Über das Stück...

Alter Hass setzt neue Wut in Brand

Alles beginnt mit einem rauschenden Fest. Lichter, laute DJ-Musik, Dancefloor. Und alle scheinen eingeladen zum großen Maskenball im Hause Capulet. Nein, nicht alle: Wer den falschen Namen trägt, riskiert sein Leben, lässt er sich im Hause Capulet blicken.

Denn schon im Prolog wird die alte Feindschaft deutlich: Capulet vs. Montague. Der Grund für den Hass der beiden Familien bleibt im Dunkeln. So ist die wohl bekannteste Liebesgeschichte der Literatur die Geschichte einer Feindesliebe. Ihre Größe liegt in ihrer Perspektivlosigkeit. Eine Jugendliebe ohne Zukunft.

Kinderliebe stirbt in Kinderblut

Alles endet mit drei Toten und dem Suizid der jugendlichen Liebenden.

Und in Shakespeares Finale kommt es erst nach dem Tod der eigenen Kinder zur Versöhnung der verfeindeten Familien. Streitschlichtung am Grab von Romeo und Julia.

Kann das sein? Darf das sein? → **Nein!**

Deswegen verlängern wir das Finale. Unsere Jugendlichen wollen sich nicht einfach opfern; weder für den alten Hass der eigenen Familien, weder für ihre eigene Liebe noch für irgendein Haus - oder ein Land oder eine Ideologie oder eine Religion.

Zwei Häuser, zwei Familien in derselben Stadt

Nur wofür stehen die Familien? Wer sind die Capulets? Wer die Montagues?

Dazu gab und gibt es in unserem Ensemble keine Einigkeit.

Stehen die Häuser für den grausamen Konflikt im Nahen Osten? Stehen sie für einen rechtswidrigen Angriffskrieg mitten in Europa? Stehen die Häuser für den Hass im Deutschland des Jahres 2025? Ein Hass, der über Social Media ungefiltert auf die Menschen einprasselt und eine Gesellschaft zusehends spaltet?

Was wir herausgefunden haben, ist, dass wir an die revolutionäre Kraft der Liebe als unserer größten Ressource glauben. Liebe als unsere Rettung. Denn Liebe ist stärker. Schöner. Wärmer. Besser.

Liebe verbindet - Familien, Nationen, Religionen. Uns.

Das Theater hilft uns dabei.



... und über unsere Arbeit

In mittlerweile 15 Jahren ist diese Theater AG zu einem Aushängeschild der Schule geworden. Also nimmt die gesamte AG ihre Arbeit auch in diesem Jahr sehr ernst.

Schließlich trägt Theaterspielen in einem hohen Maße zu einer erweiterten Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen bei. Und pädagogisch argumentiert lassen sich schnell zentrale Schlüsselkompetenzen auflisten, die die Jugendlichen durch unsere Theaterarbeit erwerben:

Ensemblespiel fördert Teamfähigkeit und schult den respektvollen Umgang miteinander, Theater eröffnet Erfahrungen mit Projektarbeit, Theater bietet Freiräume und öffnet die Selbstbestimmung, Jugendliche entwickeln den Mut zur öffentlichen Präsentation.

Durch all das werden Ihre Kinder in ihrer Selbstsicherheit sowie in ihrer Fähigkeit der Selbstbehauptung und -bestimmung gefördert und gefordert. Diese genannten Aspekte gelten mit Sicherheit für unsere Arbeit an und in allen unseren gezeigten Stücken.

Diese Theater AG ist aber weit mehr als ein Erwerb von Kompetenzen. Sie ist ebenso ein Gefühl wie eine ganzheitliche Erfahrung. Während unserer so intensiven Probenarbeit ab Januar 2025 werden wir zu geistes- und herzensgebildeten Menschen, die zusammen ein eigenes Wir-Gefühl entwickeln. Vor allem dieses Gefühl zeichnet unsere Arbeit aus.

Also widersetzen wir uns auch in diesem Jahr dem Zeitgeist, dass nach der Pandemie nur noch wenige Schul- und Laientheatergruppen ihre Arbeit wieder aufgenommen haben. Wir widersetzen uns dem Trend, auch wenn gegenwärtig die finanziellen Etats für Kunst und Kultur in fast allen Bundesländern und Kommunen um bis zu 20% gekürzt werden.

Wir möchten stattdessen auch weiterhin die Kraft und Wirkmächtigkeit des Theaters zeigen - umgesetzt durch die vielseitigen Talente unserer Jungschauspieler*innen und umgesetzt durch diese so großartige AG.

Mehr als 40 Schüler*innen sind seit Juni 2024 an diesem Projekt beteiligt; von der Jahrgangsstufe 8 bis in die Q2. Das ist sensationell!

All diese Theaterfans haben Lust, zeigen Empathie und Talent, investieren super viel Zeit und verbessern sich von Woche zu Woche - von Probe zu Probe. Alle sind neugierig und mutig, sie alle wollen arbeiten und lernen. An sich und an unserem Theater.

Unsere Aufführung soll zu einer Liebeserklärung an das Schultheater werden; auch deswegen adaptieren wir einen Teil von Shakespeares Original nicht nur im übertragenen Sinn in eine Schulaula.

Shakespeare wollte unterhalten. Er musste das Publikum in sein Globe Theatre locken, um Erfolg zu haben. Und genau das möchten wir auch: Unterhalten! Und in diesem Jahr aber auch nachdenklich machen. Theater als Bildungsanstalt.

Unsere Interpretation orientiert sich dabei in weiten Teilen an der wohl bekanntesten „Romeo-und-Julia“-Übersetzung ins Deutsche von Frank Günther; zuweilen aber kürzen wir das Original, an anderen Stellen bringen wir eigene Wünsche und Ideen mit ein. Wenngleich wir betonen möchten, dass sich die gerade zu Beginn derbe und kraftvolle Wortwahl eher an Shakespeare orientiert als an unseren Jugendwörtern und Neologismen des Jahres 2025.

Des Weiteren sprechen wir vereinzelt Passagen auch im englischen Original, ganz einfach um so Shakespeares ausdrucksvoller Bühnensprache Reverenz zu erweisen.

Sie alle sehen heute Abend unseren Versuch, mit tragischem Spiel und derbem Witz und zappeligem Tanz und choreografierten Kampfpassagen gegen den (vielleicht allgemeinen) Winterblues anzukommen und unser Publikum neu für das Theater zu begeistern. Theater kann nämlich eindeutig mehr als Roman, Kino und Netflix.

Wir möchten für gut zwei Stunden ablenken und gleichzeitig zur Reflexion der Gegenwart herausfordern. Das ist unsere Idee von Theater. Für diese Form von Theater investieren wir alle unsere Zeit. Für dieses Theater spielen wir.

Unsere „Romeo und Julia“-Inszenierung soll eine Feier des Spielens sein und eine Ode an das Theater. Denn Theater macht Spaß.

Und den möchten wir heute Abend mit Ihnen und euch zusammen haben.

Geschichte der Theater AG am Kapu

- | | |
|-----------|---|
| 2024 | <i>Ein Sommernachtstraum</i> - eine Komödie von Shakespeare
21. / 22. Februar 2024 in der Schulaula |
| 2023 | <i>Eine kurze Göttliche Komödie</i> - ein Jugendstück von Jaster
22. / 25. Mai 2023 in der Schulaula |
| 2020-2022 | Covid-Pandemie |
| 2019 | <i>Tartuffe</i> - eine Komödie von Molière
21. / 22. Februar 2019 in der Schulaula; 30. März 2019 im Textilmuseum |
| 2018 | <i>Emilia Galotti</i> - ein bürgerliches Trauerspiel von Lessing
22. / 23. Februar 2018 in der Schulaula |
| 2017 | <i>Der Diener zweier Herren</i> - Comedia dell`arte von Goldoni
16. / 17. Februar 2017 in der Schulaula |
| 2016 | <i>Die Physiker</i> - ein Wissenschaftsdrama von Dürrenmatt
18. / 19. Februar 2016 in der Schulaula; 10. März 2016 im Textilmuseum |
| 2015 | <i>Andorra</i> - ein Bildnis von Frisch
29. / 30. Januar 2015 in der Schulaula |
| 2012 | <i>Noah bevorzugt</i> - ein selbst verfasstes Musical
24. / 25. Februar 2012 in der Schulaula |
| 2011 | <i>Oha, eine Leiche</i> - eine Krimikomödie
4. / 5. Februar 2011 in der Schulaula
13. März 2011 Krimidinner im Azurit Seniorenwohnheim
Juni 2011: Preis der Jury bei den Gelsenkirchener Theatertagen im Revier |
| 2010 | <i>Dido und Aeneas</i> - eine Oper in drei Akten von Purcell
9. Juni 2010 in der Schulaula |

- 2009 ***Leben sie noch? Oder erben wir schon?*** - eine mörderschrille Komödie
27. / 28. November 2009 in der Schulaula
- 2009 ***Ein Vormittag im Lehrerzimmer***
selbst verfasste Parodie zur Abitur Entlassfeier
- 2008 ***Weihnachten bei den Hoppenstetts***
ein Sketch zum Tag der offenen Schule

Danksagungen

Liebe Eltern, Ihre Kinder besitzen großartige Talente.

Es ist eine Freude, sie als Teil der Theater AG am Kapu erleben zu dürfen. Vielen Dank für Ihr Vertrauen. Und vielen Dank für die vielen Fahrten zu unseren Proben und danke für Ihre Geduld. Sie schenken uns und Ihren Kindern Sicherheit, wenn Sie sie zu den Proben bringen und wieder abholen - danke!

Darüber hinaus gilt unserer besonderer Dank folgenden Menschen:

- ✓ **Rorik Janssen** (Fechtrainer und Choreograf für Theaterfechten) für seine Zeit und Professionalität in seiner Arbeit mit uns; Rorik besuchte uns zu einem Workshop in Theaterfechten und erarbeitete die Fecht- und Kampfszenen mit uns.
- ✓ **Pia Mannhaupt-Vosgröne**, die in ihrer Leidenschaft für Kreativität und Kunst mit ihrem Kunstkurs der Jgst. EF an vielen liebevollen Details des Bühnenbildes gearbeitet hat.
- ✓ **Frank Schreur**, der stets Know-how und ein offenes Ohr für unsere Ideen hat und in seiner stoischen Geduld unsere Ideen auch mit uns zusammen umsetzt.
- ✓ **Eva Biermann** und **Nicole Wießing**, die den Kartenverkauf organisieren oder dieses Programmheft kopieren und tackern und uns jederzeit mit kleinen, aber gleichzeitig wichtigen Dingen helfen: vom Tesa bis zur Foyer-Dekoration: Danke, Mädels!
- ✓ **Schulleiter Schepp**, der uns hilft, wo er kann und stets ein offenes Ohr für Fragen und Anliegen der Theater AG hat; sowie Dank dem Förderverein der Schule.
- ✓ **Christoph Paffrath**, der mit seinem jahrzehnte lang geschulten Gehör die Noten für unsere Shakespeare-Band übersetzt und geschrieben hat.
- ✓ **Robert Vogel** (Fotograf), der die sensationell ausdrucksstarken Portraits der Schauspieler*innen fotografiert und in bestechender Qualität gedruckt hat.
- ✓ **Michael Paeßens** (*Kaffee Imping*), der sofort von unserer Arbeit begeistert war und die Idee für eine Cafébar im Foyer hatte und die „Special-Edition“ verantwortet.
- ✓ Malerbetrieb und Gerüstbau **Albert Potthoff**, das als einziges Team in Bocholt sofort an einer Zusammenarbeit mit uns interessiert war und uns das tolle Gerüst im Bühnenbild kostenfrei (über sieben Wochen!) zur Verfügung stellt. Ihr seid so super: Danke!
- ✓ **Romy Reiß, Frida Roßmüller, Ella Bergmann, Teresa Schmeing** und **Anja Hüning** und ihrem Team; das Foyer wird heute Abend ganz allein von einem eingespielten Team der Jgst. EF organisiert und aufgeräumt: das ist sooo super!
- ✓ **Klaus Busch** und seiner Mannschaft, die bisher alle unsere Theaterplakate und Eintrittskarten gedruckt haben - und das seit fast 15 Jahren: Danke!
- ✓ **Allen unerwähnten Menschen**, die sich aber unbedingt angesprochen fühlen werden (z.B. **Herr Lübbe** für die Trage oder **Paul Gach** für die Golfschläger; Martin Schmidt, LWL), weil sie in ihrem Sein und Tun stets an unsere Arbeit glauben und sie durch viele Momente, Gesten und Geschenke ihre Wertschätzung uns gegenüber ausdrücken.

